

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
cleverbridge AG Köln	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	06.12.2019

cleverbridge AG**Köln****Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018****Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 2018****A. Grundlagen des Unternehmens****A.1 Geschäftsmodell des Konzerns**

Der cleverbridge Konzern ist ein e-Commerce Unternehmen, das sich auf den Vertrieb von Lizenzschlüsseln und anderen digitalen Gütern über das Internet spezialisiert hat. Unsere eigenentwickelte e-Commerce Plattform ermöglicht die effiziente und kostengünstige Abwicklung von Bestellungen, Lieferungen, Zahlungen und Kundenservice. Sie beinhaltet auch Tools zur Steuerung von Marketingkampagnen und Analysen von Konversionsraten.

Die e-Commerce Plattform und die damit zusammenhängenden zusätzlichen Dienstleistungsangebote unseres Konzerns werden weltweit von verschiedensten Herstellern von digitalen Gütern und Dienstleistungen für den internationalen Vertrieb ihrer Produkte und Dienstleistungen eingesetzt. Den Herstellern werden dabei folgende Nutzungsmöglichkeiten für die Plattform angeboten:

Reseller Modell:

Beim Reseller Modell erwirbt die cleverbridge Gruppe Lizenzschlüssel von den Herstellern und veräußert diese über die hauseigene e-Commerce Plattform in eigenem Namen und auf eigene Rechnung. Der Hersteller ist in diesem Modell „Lieferant“.

Business Service Provider Modell:

Beim Business Service Provider Modell stellt das Unternehmen seine technologische Infrastruktur zur Verfügung. Hersteller können die e-Commerce Plattform nutzen, um ihre Produkte im eigenen Namen und auf eigene Rechnung zu vertreiben. Die cleverbridge Gruppe erhält von den Herstellern in diesem Fall eine umsatzabhängige Vergütung für die Erbringung technischer Dienstleistungen.

Beide Modelle werden Herstellern auf der ganzen Welt als digitale Vertriebskanäle angeboten. Bei den Kunden des Unternehmens handelt es sich um Unternehmen (B2B), öffentliche Einrichtungen (B2G) und Privatpersonen (B2C) auf der ganzen Welt. Seit der Gründung im Jahr 2005 wurden Kunden in über zweihundert Ländern beliefert.

Ergänzend bietet der Konzern der cleverbridge AG den Kunden zusätzliche Dienstleistungen als verlängerte Werkbank an, die auf den Daten der Nutzung der eCommerce-Plattform aufsetzen und diese qualitativ ergänzen. Zu solchen Dienstleistungen zählen Digital Marketing Services zur besseren Gestaltung des Internetauftritts oder der digitalen Bewerbung der Produkte der Hersteller oder Auswertungen zur Nutzung des digitalen Absatzkanals.

A.2 Geschäftsmodelle der Tochterunternehmen

Die cleverbridge Inc., mit Sitz in Chicago (USA) ist für die Vertriebswege in den Vereinigten Staaten zuständig. Die cleverbridge Inc. kauft die Lizenzschlüssel gemäß dem Reseller Modell bei der cleverbridge AG ein und verkauft diese an Kunden in den USA. Aufgrund der von ihr erbrachten Dienstleistungen für die cleverbridge AG ist der Konzern in der Lage, seinen Kundenservice das ganze Jahr über täglich 24 Stunden zur Verfügung zu stellen.

Die cleverbridge K.K. mit Sitz in Tokio (Japan) ist ein reines Dienstleistungsunternehmen der cleverbridge AG. Sie verantwortet den Vertrieb und die Markterweiterung im Auftrag der cleverbridge AG im japanischen Markt. Sie ist hier zuständige für die japanischen Vertragspartner. Außerdem unterstützt sie die cleverbridge AG mit einem eigenen Kundenservicecenter.

Die cleverbridge Financial Service GmbH (CB FS) mit Sitz in Köln wurde erworben um als Finanzdienstleistungsunternehmen neue Geschäftsfelder (Zahlungsdienstleistungen) in diesem Sektor zu erschließen. Die cleverbridge Financial Service hat bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) einen Antrag für die Erteilung zum Betreiben von Zahlungsdiensten gestellt. Die BaFin-Lizenz wurde am 19. Dezember 2018 mit Wirkung zum 1. Januar 2019 erteilt. Sie war aufgrund der fehlenden Lizenzierung im Geschäftsjahr 2018 noch nicht operativ tätig.

Die cleverbridge CO. LTD mit Sitz in Taipeh (Taiwan) ist ein reines Dienstleistungsunternehmen der cleverbridge AG. Sie verantwortet den Vertrieb und die Markterweiterung im Auftrag der cleverbridge AG im asiatischen Raum. Sie ist hier zuständige für die asiatischen Vertragspartner.

A. 3 Ziele und Strategien des cleverbridge Konzerns

Die Vermarktung von digitalen Produkten, die zunehmend in der Cloud stattfinden, nimmt über eCommerce-Plattformen ebenso stetig zu, wie der zunehmende Verkauf rein digitaler Dienstleistungen. Dabei ergeben sich zukünftig hohe Chancen sowohl in dem von cleverbridge bisher vorwiegend abgedeckten Bereich des B2C-Marktes, aber auch zunehmend im B2B-Bereich, den die Softwarehersteller nun stärker über eine direkte Vermarktung adressieren.

Vor diesem Hintergrund hat man in 2018 entschieden, sich neben dem traditionellen B2C Geschäft nun zukünftig stärker um Kunden aus dem B2B Segment zu bemühen. Erste Anbindungen eines Großkunden wurden Mitte März 2019 getätigt. Es werden weitere Vertriebskanäle für eine Expansion eruiert. In diesem Zusammenhang wurde auch der Entschluss gefällt, die bisher stark vorangetriebene Entwicklung einer weiteren Subscription-Plattform, die im Wesentlichen das untere, sehr kleinteilige Segment des B2C-Marktes adressieren sollte, nach der erfolgreichen First-run Phase nicht mehr eigenständig weiterzuentwickeln, sondern die Weiterführung dieses Projektes über Partner, die dieses Marktsegment adressieren, fortzusetzen. Wir gehen davon aus, dass ein Großteil der Subscription-Plattform an die bestehende E-commerce-Plattform angeschlossen werden kann. Diese wird von der modularen und neuen Technologie profitieren und eine technische Möglichkeit für die Anbindung an ein ERP-System ermöglichen.

Als Erweiterung der technischen Möglichkeiten des Business Service Provider Models sollen dem Kunden in Zukunft auch durch Nutzung der über die Tochtergesellschaft cleverbridge Financial Services geschaffenen Möglichkeiten Zahlungsdienstleistungen angeboten werden. Mit diesem erweiterten Angebot eröffnet sich ein neues Marktsegment, in dem Kunden digitaler Güter eine Komplettlösung für E-Commerce und Payment Services bei hoher Eigenständigkeit und vollem Zugriff auf die Kundendaten angeboten werden kann. Wir gehen davon aus, dass wir nun nach dem Erhalt der Lizenz beginnend ab 01.01.2019 erste Kunden im zweiten Halbjahr mit diesen Diensten versorgen werden.

Der cleverbridge Konzern will auch die Expansion auf dem lateinamerikanischen Markt ausbauen, um Kunden Zahlungen mit lokalen Zahlungsmöglichkeiten zu erleichtern und so eine Steigerung des Umsatzes zu erreichen.

A. 4 Forschung und Entwicklung des cleverbridge Konzerns

Die cleverbridge e-Commerce Plattform wird von der eigenen Softwareabteilung gepflegt und ständig verbessert und erweitert. Im Jahr 2018 wurden, wie schon in den Jahren zuvor, eine Reihe von Releases vorgenommen durch die Kern-e-Commerce Plattform weiter verbessert und erweitert wurde. Des Weiteren wurde an der Überarbeitung der Plattform zugrundeliegenden internen Architektur gearbeitet. Im Rahmen der Qualitätssicherung finden regelmäßig interne Kontrollen, Systemtests und ähnliche Handlungen zur Aufrechterhaltung und Verbesserung der Produktqualität statt. Insbesondere die Tests der Plattform für eine intensivere Nutzung im B2B-Geschäft haben gezeigt, dass dies ohne weiteres nach geringfügigen Entwicklungen auf der bestehenden eCommerce-Plattform gut abgebildet werden kann.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden darüber hinaus zwei externe Qualitätskontrollen in Auftrag gegeben und durchgeführt. Im Rahmen eines ISAE 3402 (vormals SAS70) Audits wurden die Prozesse im Zusammenhang mit dem Einkauf und der Abrechnung von Lizenzen einem Audit durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen. Darüber hinaus wurde eine externe Sicherheitsüberprüfung nach dem Payment Card Industry Data Security Standard (PCI DSS) vorgenommen. Beide Audits durch externe Sachverständige konnten ohne Beanstandungen abgeschlossen werden.

A.5 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2018 wurden zum Stichtag 315 Angestellte, 14 Aushilfen und 4 Auszubildende (Vorjahr 284 Angestellte, 17 Aushilfen und 2 Auszubildende) als Mitarbeiter(innen) beschäftigt

B. Wirtschaftsbericht

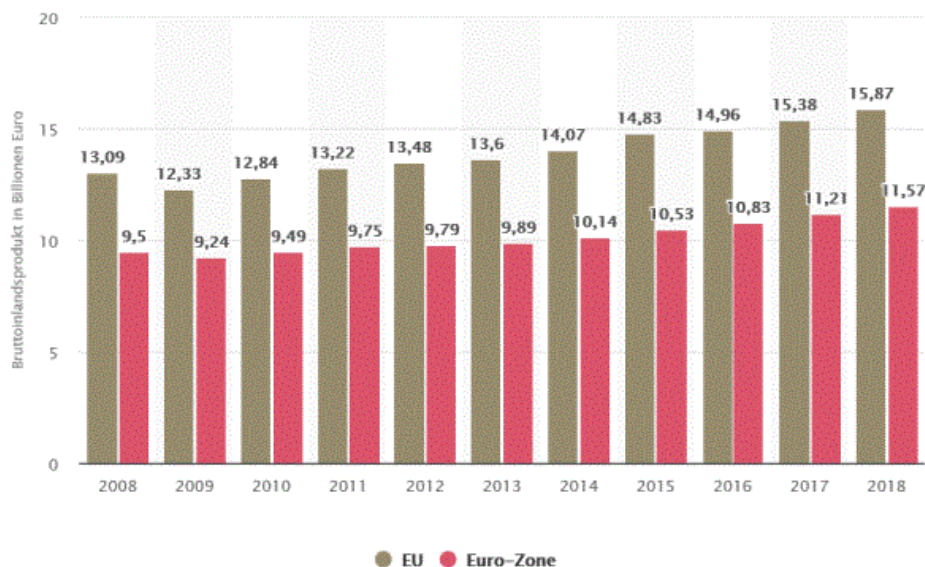
B.1 Rahmenbedingungen

Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich gemäß einer Studie von Statista in 2018 um rund 4,5 Billionen auf ca. 84,7 Billionen US-Dollar im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Allein die USA, China, Japan und Deutschland vereinen mit einem BIP von rund 42 Billionen US-Dollar die Hälfte der globalen Wirtschaftsleistung. Der Wandel von der Industriegesellschaft zur Dienstleistungsgesellschaft schreitet auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern weiter voran, was in einem Anstieg des Anteils am BIP widerspiegelt wird. Das anfänglich höhere BIP Wachstum wurde unterjährig durch verschiedene wirtschaftliche und politische Stimmungen negativ beeinflusst. Somit liegt das BIP-Wachstum für 2018 auf gleichem Niveau von 2017 bei 3,7%.

(Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/159798/umfrage/entwicklung-des-bip-bruttoinlandsprodukt-weltweit/>)

Die Weltwirtschaft wird weiterhin durch die bestehenden Unruhen im Konflikt mit dem Iran und dem Nahen Osten sowie der weltweiten populistischen Entwicklungen beeinflusst. Die Strafzollpolitik der USA hat dabei auch Auswirkungen auf die Entwicklungen innerhalb der europäischen Union und dem europäischen Wirtschaftsraum und führt zu weltweiten Verunsicherungen. Der Internationale Währungsfond (IWF) hat seine Prognose für das globale Wirtschaftswachstum weiter nach unten korrigiert. Nach dem Aufschwung in den Vorjahren verlangsamt sich das globale Wirtschaftswachstum gemäß der Prognose des IWF, sodass für 2019 nur noch ein Wachstum um 3,3 Prozent erwartet wird.

Wie der nachfolgenden Statistik zu entnehmen ist, verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt in der Europäischen Union und in der Euro-Zone mit rund 15,9 Billionen Euro in der EU und rund 11,6 Billionen Euro in der Euro Zone eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr und verzeichnet somit ein weiterhin kontinuierliches Wachstum.



(Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/222901/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-in-der-europaeischen-union-eu/>)

Die in der Europäischen Union bestehenden wirtschaftlichen Unstimmigkeiten, wie z.B. der anhaltenden nicht einheitlichen Regelungen im Umgang mit Flüchtlingen, als auch die Sicherheitslage in den osteuropäischen Mitgliedsstaaten lassen die Finanzmärkte zunehmend besorgt reagieren. In Europa bleibt zudem die Verhandlung über den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union kompliziert und mit ungewissem Ausgang.

Die nachfolgende Statistik zeigt die wirtschaftlichen Eckdaten für Deutschland laut dem Jahresgutachten 2018/19 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (auch Wirtschaftsweisen genannt). Im Jahr 2018 steigt das Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt) laut der Prognose der Wirtschaftsweisen um 1,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Wirtschaftliche Eckdaten für Deutschland bis 2017 und Prognose bis 2019 nach dem Jahresgutachten der Wirtschaftsweisen

	2016	2017	2018*	2019*
Bruttoinlandsprodukt	2,2	2,2	1,6	1,5
(Veränderung zum Vorjahr in %, preisbereinigt)				
Konsumausgaben insgesamt	2,6	1,7	1,4	1,8
(Veränderung zum Vorjahr in %, preisbereinigt)				
Private Konsumausgaben	2,1	1,8	1,5	1,8
(Veränderung zum Vorjahr in %, preisbereinigt) **				
Staatliche Konsumausgaben	4	1,6	1,2	2
(Veränderung zum Vorjahr in %, preisbereinigt)				
Exporte	2,3	4,6	2,3	3
(Veränderung zum Vorjahr in %, preisbereinigt)				
Importe	4,1	4,8	3,4	4,3
(Veränderung zum Vorjahr in %, preisbereinigt)				
Leistungsbilanzsaldo	8,5	7,9	7,2	6,6
(in Relation zum nominalen BIP in %)				
Erwerbstätige in 1.000	43.642	44.269	44.856	45.263
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in 1.000	31.508	32.234	32.936	33.486

(Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/202545/umfrage/wirtschaftliche-eckdaten-fuer-deutschland-laut-wirtschaftsweisen/>)

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein weiterer, jedoch rückläufiger Anstieg des BIP in Deutschland von 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr erwartet, sodass trotz der rückläufigen Entwicklung, weiterhin von einer positiven Entwicklung für die Gesamtwirtschaft ausgegangen werden kann, auch wenn die rückläufigen Entwicklungen der Wirtschaftsleistung in Deutschland erkennbar sind.

Im Jahr 2017 hat die Bankenbranche geschätzte Umsätze in Höhe von 26,2 Mrd. Euro erzielt, was einer Steigerung gegenüber 2016 von 2,2% entspricht. Für den Zeitraum 2017 bis 2022 wird für den Umsatz eine jährliche durchschnittliche Wachstumsrate von 2,3% prognostiziert. Die Banken haben in 2018 im Euroraum einen Volumenanstieg im Kreditgeschäft von 2% gegenüber dem Vorjahr erzielen können. Dies ist zum ersten Mal seit der Finanzkrise ein nennwertes Wachstum im Kreditgeschäft, was den Erwartungen gem. dem Branchenreport von statista aus August 2018 entspricht, sodass auch künftig von einer positiven Entwicklung ausgegangen werden kann.

(Quelle: <https://de.statista.com/statistik/studie/id/19850/dokument/branchenreport-zentralbanken-und-kreditinstitute/>)

Mit einem Plus von 11,4 Prozent auf 65,10 Mrd. Euro ist der Brutto-Umsatz mit Waren im E-Commerce im Jahr 2018 weiterhin zweistellig gewachsen. Die Online-Marktplätze sind unvermindert stark gewachsen, in der Dynamik aber vom Multichannel-Handel und Internet Pure Playern deutlich überflügelt worden. Aus den Daten der E-Commerce-Verbraucher-studie Deutschlands zeigt sich,

dass die Pureplayer um 14,0 Prozent bzw. mehr als 1 Mrd. Euro zusätzlichen Umsatz auf 9,77 Mrd. Euro zulegen konnten. Multichannel-Händler wuchsen mit 12,9 Prozent ebenfalls prozentual zweistellig. Über die letzten fünf Jahre betrachtet, haben sich ihre Umsätze von 11,04 Mrd. Euro auf 22,71 Mrd. Euro mehr als verdoppelt. Die Onlinemarktplätze konnten ihr Volumen 2018 um 9,7 Prozent auf 30,62 Mrd. Euro steigern und bleiben der größte Vertriebskanal in dem deutschen E-Commerce. Gero Furchheim, Präsident des Bundesverbandes E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (BEVH) und Sprecher des Vorstands der Cairo AG, unterstreicht daher die robuste Basis des Online- und Versandhandels: „Trotz der zunehmenden wirtschaftlichen Unsicherheiten durch den nahen Brexit und Probleme der EU, global aufgeflammter Handelskonflikte und manch deutschem Koalitionskrach war unsere Branche 2018 wieder sehr erfolgreich und hat das Wachstum gut vorbereitet gestemmt.“

(Quelle: www.moedelmarkt.de/beitrag/bevh-e-commerce-waechst-weiter-zweistellig)

Wir erwarten, dass sich die vorstehend skizzierte Entwicklung in vergleichbarer Form auch auf die von cleverbridge adressierten Märkte und Abwicklungsverfahren zur Bezahlung erstreckt. Dabei wird zunehmend auch das Segment des B2B an Bedeutung gewinnen.

B.2 Geschäftsverlauf des Konzerns

Der Konzern hat im Geschäftsjahr seinen Wachstumstrend der Vorjahre kaum noch fortsetzen können. Der Umsatz konnte zum Vorjahr lediglich um 0,5% gesteigert werden, große Neuakquisitionen blieben aus – Kundenneuanbindung gestaltet sich langwierig, es mussten sogar Kundenverluste verzeichnet werden. Das Ergebnis vor Steuer sank um 10.457 T€ von im Vorjahr 9.895 T€ auf -562 T€. Das Jahresergebnis war um 4.890 T€ schlechter als im Vorjahr prognostiziert. Grund für das schlechte Ergebnis war eine sinkende Marge, ein deutlicher Aufbau im Personalbereich, Rückstellungen für Steuern sowie Sonderabschreibungen für die Subscription Plattform. Dieses führte gleichfalls zum Verfehlen der Prognose aus dem Vorjahr.

Insgesamt beurteilt der Vorstand den Geschäftsverlauf als nicht zufriedenstellend.

B.3 Finanzielle Leistungsindikatoren des Konzerns

Die finanziellen Leistungsindikatoren des cleverbridge Konzerns sind Umsatz, EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern), Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie das Jahresergebnis.

Entwicklung der Leistungsindikatoren in T€	2018	2017
Umsatz	522.913	520.155
Umsatzwachstum in %	0,5%	7,6 %
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern)	-2.412	9.954
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-627	11.040
Anzahl Personal	314	284

Der Umsatz stieg im Vergleich zum Geschäftsjahr ganz leicht um 0,5 %, während dieser im Vorjahr um 7,6 % zugenommen hat. Durch Sondereffekte im Entwicklungsbereich sowie ein deutlich verschlechtertes Finanzergebnis aufgrund der negativen Entwicklung an den Währungsmärkten und notwendiger Risikovorsorge ergab sich ein negatives EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern), das gegenüber dem Vorjahr um 10.600 T€ niedriger liegt.

Entsprechend der negativen Ergebnisentwicklung hat sich der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit von 11.040 T€ im Vorjahr auf -627 T€ verringert. Der Finanzmittelbestand zum Ende der Periode weist mit 39.628 T€ immer noch eine gesicherte Liquidität aus.

Zwar konnte in 2018 über das gesamte Jahr hinweg eine Aufstockung der geplanten Mitarbeiter realisiert werden, dennoch wurde zum Jahresende die Entscheidung getroffen, einen Teil der Entwicklungsmannschaft wegen der Einstellung der Weiterentwicklung an der Subscription Plattform frei zu setzen. Dafür wie auch für das Ausscheiden des kaufmännischen Vorstands wurden Rückstellungen in Höhe von 843 T€ gebildet.

B. 4 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren des Konzerns

Der Erfolg des Konzerns wird wesentlich durch die Qualifikation des Personals beeinflusst. Aus- und Weiterbildung bei cleverbridge unterscheidet sich nach zentral organisierten Trainings über die sog. cleverbridge Academy und fach- bzw. Führungsspezifischen Trainings bis hin zu Einzelcoachings, die über Abteilungsbudgets verwaltet und koordiniert werden. cleverbridge Academy ist ein globales und standardisiertes Trainingskonzept, um die individuelle Entwicklung von Kompetenzen/ Softskills, Wissen und Fähigkeiten der cleverbridge-Mitarbeiter zu unterstützen und sicherzustellen. Ziel ist es, alle Mitarbeiter zu schulen und sicherzustellen, dass jeder Mitarbeiter die Möglichkeit hat, seine Fähigkeiten zu entwickeln. Dafür wird jedem Mitarbeiter ein festes Budget an Geld und Tagen zur Verfügung gestellt, das für die Schulung genutzt werden kann. Darüber hinaus fördert cleverbridge über die Initiative „Get clever“ den Wissenstransfer zwischen Mitarbeitern zur kostenlosen Weiterbildung. Im Berichtsjahr ist es uns gelungen 258 T€ (Vorjahr 121 T€) in die Weiterbildung der Mitarbeiter zu investieren. Für 2019 ist ein Budget von insgesamt 305 T€ für Weiterbildung der Mitarbeiter vorgesehen.

Darüber hinaus legt das Unternehmen großen Wert auf Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht und Herkunft. Um diese Vielfalt und Kultur zu fördern, beschäftigt sich ein Gremium aus Mitarbeitern aus Köln und Chicago, den sog. „Culture Coaches“, in Zusammenarbeit mit Human Resources, Employee Experience, Office Operations sowie der IT, mit allen Mitarbeiter- und Arbeitsumfeld bezogenen Themen. Dazu gehören Initiativen wie die „Diversity & Inclusion Week“, die sich damit Beschäftigt ein Bewusstsein zu Unterschieden in der Gesellschaft bzgl. Geschlecht, Alter, Behinderung, sexueller Identität etc. zu schaffen.

Anfang 2019 wurde das Projekt „Frauenförderung“ für zwei weibliche Führungskräfte gestartet. Ziel ist im Rahmen dieser Projekte weitere Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen.

Im Rahmen der Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit fördern wir den offenen Austausch auf allen Ebenen und streben eine offene Feedbackkultur zwischen über Abteilungs- und Hierarchiegrenzen hinweg an. Zahlreiche Kanäle gewährleisten dabei die Möglichkeit über anonyme Umfragen Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge zur Kultur, Initiativen oder Führungsverhalten zu geben. Die Ergebnisse werden unter Berücksichtigung von Compliance Vorgaben ausgewertet und den Teams bzw. dem gesamten Unternehmen

zur Verfügung gestellt, um diese zu diskutieren und gemeinsam mit den Mitarbeitern Lösungsansätze zu entwickeln, sodass die Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit stetig gestärkt wird.

C. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

C. 1 Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 7.496 T€ auf 53.289 T€ gesunken. Hier ist insbesondere auf den Konzernverlust von 2.789 T€ sowie eine Verringerung des Working Capitals (Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) um 4.989 T€ zu verweisen.

Das Anlagevermögen verringerte sich insbesondere aufgrund der außerplanmäßigen Teilabschreibung für die Subscription Plattform in Höhe von 1.184 T€ insgesamt um einen Wert von 392 T€. Die außerplanmäßige Abschreibung wurde vorgenommen, da die ursprünglich geplante Nutzung derart nicht umgesetzt wird.

Das Umlaufvermögen verringerte sich insbesondere aufgrund der Verringerung der liquiden Mittel des Konzerns aufgrund des negativen Cashflows. Die liquiden Mittel des Konzerns sind zum Stichtag um 5.175 T€ auf 39.628 T€ (Vorjahr: 44.803 T€) gesunken.

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verringerung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit von -627 T€ gegenüber einer Erhöhung von 11.041 T€ im Vorjahr zu verzeichnen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten beläuft sich auf -1.592 T€ gegenüber -2.198 T€ im Vorjahr. Der Cashflow aus den Finanzierungstätigkeiten, die im Wesentlichen Dividendenzahlungen umfasst, ist von -2.491 T€ im Vorjahr auf -2.989 T€ gesunken.

Kreditlinien der Banken mussten während des Berichtszeitraumes zu keiner Zeit in Anspruch genommen werden. Die cleverbridge AG hat bei der Deutschen Bank in Köln 1.300 T€ und bei der Deutschen Bank in den USA 4.000 T\$ als Kreditlinie eingeräumt. Die Finanzlage des cleverbridge Konzerns schätzen wir trotz der aufgetretenen Verlustsituation als stabil ein.

C. 2 Finanzlage des Konzerns

Das Eigenkapital verringerte sich um 5.732 T€ auf nunmehr 4.038 T€, so dass die Eigenkapitalquote auf 7,6 % (Vorjahr: 16,1 %) gefallen ist. Die Reduktion ist zum einen verursacht durch Dividendenausschüttungen von 2.989 T€ auf das Ergebnis 2017 und zum anderen durch das negative Jahresergebnis in Höhe von -2.790 T€. Hierin enthalten sind Rückstellungen von 1.500 T€ für Umsatzsteuerrisiken und die außerplanmäßige Abschreibung auf die Subscription-Plattform in Höhe von 1.184 T€.

Die Rückstellungen erhöhten sich von 2.617 T€ auf 4.583 T€ aufgrund der deutlichen Erhöhung der Steuerrückstellung im Bereich der sonstigen Steuern.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung konnten um 4.225 T€ auf 33.663 T€ reduziert werden.

C. 2 Ertragslage des Konzerns

(in T€)	2018	2017	Veränderung in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	522.914	520.155	2.759	0,53
aktivierte Eigenleistung	1.253	1.462	-209	-14,27
Sonstige Erträge	2.324	6.097	-3.772	-61,87
Materialaufwand	476.207	469.704	6.503	1,38
Rohhertrag	50.284	58.009	-7.725	-13,32
Personalaufwand	23.637	20.370	3.267	16,04
Abschreibungen	1.992	886	1.106	124,85
Sonstige Aufwendungen	25.301	26.800	-1.499	-5,59
Finanzergebnis	84	-59	143	-242,89
Ertrag- und sonstige Steuern	-2.228	-3.507	1.279	-36,48
Jahresergebnis	-2.790	6.388	-9.177	-143,67

Während die Umsatzerlöse leicht um 2.759 T€ (0,53 %) gesteigert wurden, musste im gleichen Zeitraum eine Steigerung des Materialaufwands um 6.503 T€ (1,4 %) hingenommen werden, der die Steigerung im Umsatzbereich überkompensiert. Der Grund hierfür liegt in einem Margenverfall, der nicht in vollem Umfang durch die Erhöhung der Preisstellungen kompensiert wurde.

Nachdem für uns absehbar war, dass die aktiv vorangetriebene Fertigstellung der Subscription-Plattform aufgrund sich verändernder Marktbedingungen nicht den erwarteten durchschlagenden Erfolg für den Konzern erzeugen wird, hat man sich dazu entschieden, die Entwicklung einzustellen bzw. zurück zu fahren. Bilanziell zeigt sich dies in deutlich geringeren aktivierten Eigenleistungen, die das Vorjahresniveau um 209 T€ unterschreiten. Mit dem erreichten Stand der Fertigstellung des Produktes besitzt dieses eine Lizenzierungs- und Verkaufsfähigkeit, um auch von Dritten eingesetzt werden zu können, die auf die von cleverbridge zukünftig nicht mehr bedienten Marktsegmente der Low-Cost-Software-Produkte abstellen wollen. Teilweise kann die entwickelte Plattform von cleverbridge weiterverwendet werden. Vor dem Hintergrund, dass die Subscription-Plattform nicht wie geplant eingesetzt werden kann, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um -3.772 T€, was insbesondere auf geringere Wechselkurseffekte zurück zu führen ist.

Der Personalaufwand im Konzern hat sich gegenüber 2017 um insgesamt 3.267 T€ erhöht (16 %), was insbesondere durch den geplanten Personalaufbau induziert wurde. Die Mitarbeiterzahl hat sich dementsprechend gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht, wobei durch die bereits eingeleiteten Maßnahmen aufgrund der nicht Weiterführung der Subscription-Plattform per 31.12.2018 das Ausphasen von 22 Mitarbeitern eingeleitet wurde.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Geschäftsjahr aufgrund der vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung der Subscription-Plattform in Höhe von 1.185 T€.

Trotz der Ergebnisse aus dem Währungsbereich zeigt sich in den sonstigen betrieblichen Ergebnissen eine deutliche Reduktion gegenüber dem Vorjahr, die die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1.429 T€ (5,3%) gegenüber dem Vorjahr schmälert. Ein Teileffekt ist auch darauf zurück zu führen, dass die Payment-Provider-Gebühren leicht gesenkt werden konnten.

Der Jahresfehlbetrag wird dabei durch die dargestellte Teilabschreibung auf die Subscription Plattform beeinträchtigt. Zudem hat der Konzern Rückstellungen für mögliche Steuerzahlungen gebildet, da durch die sich schnell verändernden Steuergesetzgebungen und die gleichzeitige Veränderung zu cloud-basierten Produkten in bestimmten Ländern Nachzahlungen möglich werden können.

Ertragslage der cleverbridge AG:

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2018 weder ihren Wachstumstrend noch ihre positive Kostenanpassung fortsetzen. Der Umsatz wurde im Vergleich zum Vorjahr nur noch um 0,5% gesteigert. Der Weggang eines Großkunden konnte nur knapp durch steigende Umsätze bei anderen Bestandskunden kompensiert werden.

Ertragslage der cleverbridge Inc.:

Die cleverbridge INC konnte ihre Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2018 von insgesamt 191.616 T€ (Vorjahr: 193.298 T€) aufgrund des gesunkenen Dollarumrechnungskurses nicht steigern. In US-Dollar stieg die Leistung von 218.783 TUSD auf 224.722 TUSD.

Ertragslage der cleverbridge K.K.:

Die Gesamtleistung der cleverbridge K.K. belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 683 T€ (Vorjahr 622 T€). Diese entspricht einer Steigerung der Gesamtleistung um 9,8% zum Vorjahr. Diese Gesamtleistung wurde aus Transaktionen mit dem Mutterunternehmen generiert und im Konzernabschluss somit im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Ertragslage der cleverbridge Financial Service GmbH:

Die cleverbridge Financial Service GmbH war 2018 noch nicht operativ tätig. Der Jahresfehlbetrag wurde im Wesentlichen durch Beratungskosten in Höhe 182 T€ verursacht und beläuft sich auf 192 T€.

Ertragslage der cleverbridge CO.LTD:

Die Gesamtleistung der cleverbridge Co.LTD belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 501 T€ (Vorjahr 0 T€). Diese Gesamtleistung wurde aus Transaktionen mit dem Mutterunternehmen generiert und im Konzernabschluss somit im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

D. Risiken-, Chancen- und Prognosebericht

D.1. Risiken

Die cleverbridge AG ist seit ihrer Gründung im Jahr 2005 auf Märkten tätig, die sich seit dieser Zeit durch stetiges Wachstum ausgezeichnet haben. Den außergewöhnlichen Chancen auf diesen Märkten stehen jedoch – wie in jeder Branche – auch Risiken gegenüber.

Folgende wesentliche Risiken wurden in absteigender Reihenfolge identifiziert:

Branchen - und unternehmensspezifische Risiken im Kundensektor

Sollten sich die Wachstumsaussichten und Wettbewerbssituation im E-Commerce und der Finanzdienstleistung schlechter entwickeln als angenommen, könnte dies die Pläne für die Geschäftsaktivitäten nachteilig beeinflussen.

Die Wirtschaft des Eurogebietes und insbesondere Deutschland sind bereits in eine konjunkturelle Abschwächung eingetreten und die BIP-Wachstumsprognose wurde nach unten korrigiert, um vor allem die Verschlechterung des äußeren Umfeldes widerzuspiegeln. Auch für die globale Wirtschaft wird von einem sinkenden Wachstum ausgegangen. Die Wachstumsaussichten könnten sich weiter verschlechtern, wenn Abwärtsrisiken wie eine schwere Handelskriegeskalation mit den USA oder ein „No-Deal“ Brexit eintreten.

Eine anhaltend hohe Stufe politischer Unsicherheit, zum Beispiel durch populistische Bewegungen in den EU-Mitgliedsstaaten und innerhalb Deutschlands, könnte unvorhersehbare Konsequenzen für die Wirtschaft allgemein und das Finanzsystem haben. Dies würde möglicherweise zu einem Rückgang des Marktpotenzials in unserem Geschäft führen. Eine Absicherung dieser Risiken ist nur begrenzt möglich.

Es ist nicht auszuschließen, dass angesichts des steigenden, sehr attraktiven Marktvolumens des Mutterunternehmens, die der Markt für digitale Produkte aufweist, neue Marktteilnehmer in den Markt eintreten werden. Diese Entwicklung könnte zu verstärkter Wettbewerbsintensität und Preisdruck für die cleverbridge AG führen, was auch Auswirkungen auf die weiteren Konzerngesellschaften haben könnte. Die permanente Weiterentwicklung der Produkte des Mutterunternehmens sowie die Neuentwicklung neuer Services im digitalen Umfeld ist eine wesentliche Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit des Geschäftsmodells.

Das Geschäftsmodell eines e-Commerce Unternehmens basiert auf dem Einkauf wettbewerbsfähiger Verkaufsartikel, einer leistungsfähigen IT-Struktur und einer breiten Auswahl an Zahlungsmöglichkeiten, die Kunden zur Auswahl gestellt werden. Wir stehen deshalb nach wie vor in ständigem und regem Kontakt und Informationsaustausch mit wichtigen Lieferanten und Dienstleistern, um auf veränderte Wünsche und Vorgaben schnell reagieren zu können, die maximale Sicherheit unserer Technologieplattform zu gewährleisten und das Leistungsangebot konstant zu erweitern. Durch Prozessreviews überprüfen wir dabei auch die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit unserer Organisation.

e-Commerce Unternehmen weisen generell eine nicht unerhebliche Abhängigkeit von den zur Verfügung gestellten Zahlungsmöglichkeiten auf, die sich von Kunden für den Kauf über das Internet einsetzen lassen. Die cleverbridge AG adressiert Risiken im Zusammenhang mit den in die e-Commerce eingebundenen Zahlungsmöglichkeiten durch den Dialog mit den jeweiligen Anbietern dieser Zahlungsmöglichkeiten und die kontinuierliche Diversifikation und Schaffung von möglichen Redundanzen in diesem Bereich. Mit der neuen Banklizenz bei der cleverbridge Financial Service wurden zusätzliche Möglichkeiten nicht nur für unsere Kunden zur Abwicklung von Zahlungen geschaffen, sondern auch der Muttergesellschaft Optionen zur Reduktion von Payment-Fees, die neben den Personalkosten den größten Kostenblock umfassen, geschaffen.

Regulatorische Anforderungen und die vorgeschlagenen Reformen in der Finanzbranche führen zudem zu weiteren Unsicherheiten für die Gesellschaft. Darüber hinaus bestehen im bereits existierenden, durch große Paymentprovider gekennzeichneten und durchdrungenem Markt typische Etablierungsrisiken eines neu gegründeten Unternehmens. Dieses Risiko ist insbesondere in der noch zu generierenden Marktakzeptanz der cleverbridge Financial Services und dem Kundenvertrauen.

Produkttrisiken

Die permanente Weiterentwicklung unserer Produkte sowie die Neuentwicklung neuer Services im digitalen Umfeld ist eine wesentliche Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit unseres Geschäftsmodells.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu negativen Folgen von Entwicklungstätigkeiten kommen kann. Die Anbindung der Subscription Plattform soll eine Stabilität mit neuer und moderner Technologie für die e-commerce-Plattform bringen. Dafür bedarf es allerdings weiteren internen technischen Aufwendungen.

Für die cleverbridge Financial Services bestehen weitere Risiken im Bereich der Vertragskonditionen im Vergleich zu etablierten Anbietern, die im Rahmen der Geschäftsaufnahme gegeben falls nicht vollständig mit den Konkurrenzprodukten konkurrieren können.

IT Risiken

Das Geschäftsmodell eines e-Commerce Unternehmens basiert im Kern auf der Erbringung technischer Dienstleistungen. Demzufolge nimmt die technische Verfügbarkeit eine herausgehobene Position im Rahmen des Risikomanagements ein. Möglichen Risiken im IT-Bereich begegnen wir mit moderner Hard- und Software, die wir kontinuierlich auf dem aktuellen Stand der Technik halten. Des Weiteren wurde der Aufbau einer internen One-IT-Abteilung umgesetzt. Durch Optimierung der IT-Strukturen lassen sich nun im zweiten Schritt weitere Kosten reduzieren.

Um unsere Daten vor dem Zugriff Dritter und Datenverlust zu schützen, verfügen wir über umfangreiche Sicherungs- und Backup-Systeme, Vorkehrungen zum Viren- und Zugangsschutz usw. Durch mehrere redundante Rechenzentren, sowie Szenarien für mögliche Betriebsstörungen und Notfallpläne, wird das Ausfallrisiko auf ein unvermeidbares Restrisiko reduziert.

Steuerliche Risiken:

Die Steuerabteilung untersucht regelmäßig zusammen mit den für die laufende Beratung zuständigen externen Fachleuten die steuerlichen Gesetzgebungen der Länder, die cleverbridge bedient. Bedingt durch neue andiskutierte Steuerarten (Digitalsteuer, cloud-Steuern) oder aufgrund geänderter Normenvorgaben, die eine Besteuerung an der Quelle nach sich ziehen, können jedoch auch rückwirkend neue Risiken auftreten, die nachträgliche Steuerzahlungen bedingen. Um diesen dynamischen Entwicklungen gegenüber gut gerüstet zu sein, wird cleverbridge zukünftig einen regelmäßigen Review bestehender Regularien sowie eine Fachberatung über eine international vollständig vernetzte Beratungsgesellschaft hinzuziehen.

Rechtliche Risiken

Wie auch bei anderen Unternehmen ist nicht auszuschließen, dass cleverbridge beschuldigt wird, fehlerhafte Produkte geliefert oder andere gesetzliche Pflichten verletzt zu haben. Ungeachtet der offenen Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche könnten dem Unternehmen im Zusammenhang mit der Abwehr derartiger Ansprüche erhebliche Kosten entstehen. cleverbridge wehrt sich in solchen Angelegenheiten energisch mit Unterstützung externer Fachleute.

Es ist darüber hinaus nicht auszuschließen, dass länderspezifische Gesetze und Regelungen den Investitionsrahmen und die Möglichkeiten, freien Handel insbesondere im Zusammenhang mit digitalen Produkten zu betreiben, beeinflussen und unterschiedliche Praktiken bei der Auslegung von steuerlichen, juristischen oder administrativen Regeln den Umfang unserer Aktivitäten beeinträchtigen. Das Unternehmen versucht mögliche Risiken durch eigene Beobachtungen und intensive Zusammenarbeit mit externen Beratern so weit als möglich zu reduzieren. Des Weiteren schützt sich der cleverbridge Konzern mit Versicherungen bestmöglich gegen Auswirkungen von Haftungsrisiken oder Schadensfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Steuerliche und wettbewerbsrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Der Konzern lässt sich deshalb regelmäßig umfassend von externen Fachleuten beraten. Ein Entschädigungsfall, der in 2017 durch Corel aufgekommen ist, wird bis heute noch energisch bei der Versicherung für eine Entschädigungszahlung eingefordert.

Personalrisiken

Die Mitarbeiter tragen durch ihr Know-how und ihr Engagement in entscheidendem Maße zum Unternehmenserfolg bei. Es besteht das Risiko, dass wichtige, hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte abgeworben werden oder das Unternehmen aus anderen Gründen verlassen.

Zum einen begegnen wir diesem Risiko mit verschiedenen Personalbindungsmaßnahmen sowohl in materieller als auch immaterieller Form. Einem latent bestehenden Ausfallrisiko einzelner Mitarbeiter beugen wir durch Stellvertreterregelungen vor. Dem anderen Risiko versucht man mit der Anwerbung von Mitarbeitern auch auf dem europäischen Arbeitsmarkt entgegen zu wirken oder sich aber Personalleistungen fremd einzukaufen.

Fremdwährungsrisiken

Umsätze, als auch Wareneinkäufe, werden zum großen Teil in Fremdwährung abgerechnet, die auch in vielen Ländern die Vereinnahmung von Steuern beinhalten. Dabei zwingt uns die vom Endkunden akzeptierte Währung, die in der Regel auch die Währung der Finanzbehörden ist, die Währung des Lieferanten, und unsere Bilanzwährung zum Teil im Rahmen einer Transaktion zu mehreren Wechselvorgängen. In diesen Transaktionen liegt ein besonderes Risiko für die Gesellschaft. Es ist geplant, eine Treasury-Abteilung aufzubauen, die sich sowohl mit Tagesgeschäft wie auch mit langfristigen Strategien beschäftigen soll.

Den hieraus resultierenden Risiken begegnen wir, dadurch, dass US-Dollar-Guthaben zum Ausgleich von US-Dollar-Lieferantenverbindlichkeiten verwendet und fehlende Währungsbeträge durch tägliche Kassageschäfte gesichert werden. Bislang wurden keinerlei Absicherungsgeschäfte getätigt. Die Entwicklung wichtiger Leitwährungen wird aufmerksam verfolgt. Es findet ein ständiger Dialog mit Währungsexperten statt und das Unternehmen behält sich weiterhin den Einsatz von Kurssicherungsgeschäften zur Reduzierung etwaiger verbleibender Restrisiken vor.

Im Jahr 2018 hat die cleverbridge AG die Analyse der relevanten Abhängigkeiten und Auswirkungen von Fremdwährungsschwankungen mit hoher Priorität betrieben, um die bestehenden Prozesse in diesem Bereich weiter zu optimieren.

Da es trotz dieser Maßnahmen zum Teil auch begründet durch erst später kompensierte Mitarbeiterabgänge und die unerwartete Entwicklung einiger Kernwährungen zu Verlusten aus Währungskursen gekommen ist, läuft derzeit ein Projekt gemeinsam mit einem führenden Bankinstitut, um schneller auf unerwartete Schwankungen reagieren zu können. Dem nachhaltigen Aufbau eines Treasury-Managements wird hohe Aufmerksamkeit beigemessen.

Risikomanagementsystem

Zur Erfassung von Risiken nutzt das Unternehmen verschiedene Steuerungs- und Kontrollsysteme. Diese beinhalten die Anwendung standardisierter Verfahren, den Einsatz zuverlässiger Software, Auswahl und Training der Mitarbeiter sowie laufende Kontrolle und Überwachung. Durch die Gesamtheit der Maßnahmen ist der Vorstand in der Lage, eventuelle Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen in die Wege zu leiten.

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Teil unserer Geschäftsentscheidungen. Das Risikofrüherkennungs- und Risikomanagementsystem besteht aus vielen Komponenten, die systematisch in unsere Aufbau- und Ablauforganisation integriert sind; Risikomanagement wird als originäre Aufgabe des Vorstands, der Führungskräfte und aller Mitarbeiter verstanden und umgesetzt.

Internes Kontrollsystem

Als junges Unternehmen verfügt die cleverbridge AG über eine relativ flache Hierarchie und Aufbauorganisation. Die Entscheidung über größere Investitionen und Freigabe finanzieller Mittel erfolgt durch die Mitglieder des Vorstandes der cleverbridge AG. Soweit mit der Auf- und Ablauforganisation eines mittelgroßen Unternehmens vereinbar, kommen die interne Kontrollen zum Einsatz. So wird dem Prinzip der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip in Einkauf und im Finanzwesen hohe Bedeutung zugemessen.

D.2 Chancen

Unternehmerische Chancen werden auf Konzernebene erhoben, bewertet und im Rahmen der Strategie- und Planungsprozesse berücksichtigt. Unter den im Folgenden dargestellten Chancen verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven Abweichung von unserer Prognose führen können. Durch ein neues Kontrollgremium werden zukünftig alle Neueinstellungen diskutiert und ausschließlich durch den Vorstand genehmigt. Hiermit werden die Kosten stark kontrolliert. Alle Kunden-Neuverträge werden durch die Controlling-Abteilung geprüft und nachgerechnet. Die Freigabe erfolgt durch die Legal-Abteilung zusammen mit dem Vorstand. Hierdurch sollen verlustbringende Verträge vermieden werden.

Neue Verträge mit Herstellern von digitalen Gütern und Dienstleistungen für den internationalen Vertrieb ihrer Produkte und Dienstleistungen über unsere Plattformen, die durch Vertriebsbemühungen bereits im Geschäftsjahr 2018 (oder früher) initiiert wurden, könnten weiteres Umsatzvolumen erbringen. So erwarten wir nun aufgrund der seit Jahresbeginn intensivierten Vertragsverhandlungen im Frühjahr 2019 den Abschluss eines Vertrages mit einem Softwarehersteller, um den sich die Muttergesellschaft bereits seit längerem bemüht. Die Verhandlungen gestalten sich zäh, da cleverbridge nicht bereit ist unlukrativen Verträgen zuzustimmen.

Wir sehen im Rahmen der Änderung unserer Strategie darüber hinaus Chancen in 2019 im Bereich des B2B deutlich stärker Fuß zu fassen. Die mit der Bedienung dieses Marktsegmentes, das bisher nur peripher abgedeckt wurde, können wir mit unserer Technologie sehr gut abdecken und müssen nur im Bereich möglicher Zusatzdienstleistungen Ergänzungen unseres Angebotes vornehmen.

Den unter Fremdwährungsmanagement genannten Währungsrisiken stehen auch Chancen gegenüber, dass sich genannte Einflussfaktoren in eine für uns vorteilhafte Richtung entwickeln. Es wird dauerhaft angestrebt ein aktives Währungsmanagement im Rahmen einer neu zu schaffenden Treasury-Abteilung umzusetzen. Durch die damit mögliche, aktive Bewirtschaftung des Geschäfts erwarten wir erhebliche Möglichkeiten, das Geschäftsergebnis positiv beeinflussen zu können.

Chancen aus überwiegend kontinuierlicher Innovationen sind integraler Bestandteil unserer Strategie und in unserer Prognose bereits berücksichtigt. Darüber hinaus bestehen Chancen einer Marktakzeptanz bei Produkteinführung, die über die Erwartungen hinausgeht, sowie in der Entwicklung bisher nicht berücksichtigter überlegener Innovationen. Diese Chancen können wir im Rahmen der Einführung der Dienstleistungen der cleverbridge Financial Services GmbH nutzen; gleiches gilt auch bzgl. des bereits heute vorhandenen Angebotes an zusätzlichen Dienstleistungen im Rahmen unserer Plattformnutzung. Sowohl der Ausbau des Angebots als auch die konsequentere Abrechnung erbrachter Leistungen, die mit Hilfe eines Tracking-Tools möglich wird, bietet ebenfalls erhebliche Chancen.

Der Abschluss von Vereinbarungen mit lokalen Zahlungsabwicklungsunternehmen und die Implementierung der steuerlichen Behandlung von Wertschöpfungsabgaben in den wichtigsten mittel- und südamerikanischen Wirtschaftsgebieten bieten für cleverbridge wettbewerbstechnische Vorteile und Potentiale zur stärkeren Marktdurchdringung und Umsatzsteigerungen in Lateinamerika. Vor diesem Hintergrund haben sich die Aussichten des Abschlusses mit einem weiteren Großkunden ebenfalls deutliche konkretisiert, so dass unsere verstärkten Vertriebsanstrengungen aus 2018 fruchten.

Die in 2018 operativ gewordene Tochtergesellschaft cleverbridge Co., Ltd. in Taipei, Taiwan hat Anfang 2018 die notwendigen Voraussetzungen und die geplante personelle Ausstattung erreicht und wird verstärkt in der Region Asien-Pazifik Leistungen an relevante Kunden andienen und somit zusätzliche Umsatzerlöse erzielen. Da sich bei der cleverbridge Co. Ltd. um eine Neugründung handelt, wurden die Ertragsziele eher konservativ angesetzt. Erste positive Geschäftserfahrungen in der APAC-Region untermauern die Annahme, dass eine positive Entwicklung über unsere Planung hinaus als möglich erscheint.

Durch die bereits in 2018 durchgeführten Veränderungen in der Organisations- und Personalstruktur sowie aufgrund der hohen Flexibilität der cleverbridge eCommerce Plattform gehen wir davon aus, auf sich verändernde Marktbedingungen schnell reagieren zu können. Insbesondere für die schnelle Nutzung der vorstehend skizzierten Chancen haben wir Vorsorge getroffen, durch die wir in der Lage sind auch kurzfristig eintretende Leistungsspitzen aufzufangen.

D.3. Prognose

Die in 2018 gesetzten Ziele für Akquisitionen neuer Kunden konnten nicht vollumfänglich erreicht werden. Der Markt entwickelt sich nach unserer Einschätzung zunehmend zum Käufermarkt mit weiteren Einkaufs-Konzentrationen. Neuanbindungen von clients gestalten sich in den Preis- und Vertragsverhandlungen sehr zäh und langwierig. Die Position der Kunden verstärkt sich und führt zu weiteren Margenverlusten. Aufgrund der Erfahrungen des Jahres 2018, das eine deutliche Verfehlung für das Jahr gesetzten Ziele

nach sich zog, die nur teilweise durch Sondereffekte wie verstärkte Risikovorsorge oder Kosten durch Anpassung der Geschäftsstrategie begründet waren, plant der Konzern die Entwicklung sehr vorsichtig.

Die unter D.2 angeführten Chancen wurden dabei nur insoweit berücksichtigt, als ein überwiegend wahrscheinlicher Eintritt bereits während der Planung absehbar war. Unter dieser Maßgabe ergibt sich für das Geschäftsjahr 2019 eine auch gegenüber den erwarteten Marktentwicklungen zurückhaltende Steigerung der geplanten Umsatzerlöse in Höhe von 1,1 %, aus den bestehenden Geschäftsmodellen. Die Akquisition neuer Kunden oder die Gewinnung neuer Märkte wurden dabei nur bedingt berücksichtigt.

Entsprechend der zurückhaltenden geplanten Umsatzentwicklung gehen wir im Rahmen unserer Planung hinsichtlich der Aufwendungen in 2019 auch unter Berücksichtigung der Nutzung der in 2018 gebildeten Risikovorsorge von deutlich unter den Werten des Vorjahres liegenden Kosten im Personalbereich und bei den sonstigen Aufwendungen aus. Lediglich bei den Kosten für die Zahlungsabwicklung erwarten wir eine umsatzproportionale Entwicklung bei der wir durch die Umsetzung eines strukturierten Währungsmanagements von der Vermeidung von Verlusten durch Kursänderungen ausgehen.

Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1.922 T€, wobei sich hinsichtlich der verwendeten Leistungsindikatoren folgenden (Plan-)werte ergeben:

Entwicklung der Leistungsindikatoren in T€ (2019 prognostiziert)	2018	2019
Umsatz	522.914	574.858
Umsatzwachstum in %	0,5 %	Steigerung um 10 %
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern)	-2.412	1.922
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-627	3.702
Anzahl Personal	314	Steigerung um 0 %

Köln, den 31. Mai 2019

Martin Trzaskalik, Vorstand

Craig Vodnik, Vorstand

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.970.295,93	3.051.022,28
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	139.369,17	228.834,92
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.295.887,84	1.517.216,59
	4.405.552,94	4.797.073,79
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	58.590,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.263.930,54	8.742.863,24
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.154.192,36	1.701.358,18
	8.418.122,90	10.444.221,42
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	39.628.064,58	44.803.458,28
	48.104.777,48	55.247.679,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten	778.937,64	740.562,86
	53.289.268,06	60.785.316,35

Passiva

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.107.168,00	1.107.168,00
(Bedingtes Kapital)	(48.659,00)	(48.659,00)
II. Kapitalrücklage	384.548,17	384.548,17

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
III. Gewinnrücklagen	110.716,80	110.716,80
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	26.364,04	-20.912,40
V. Bilanzgewinn	2.409.622,17	8.188.620,72
	4.038.419,18	9.770.141,29
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.604.970,42	1.337.320,96
2. Sonstige Rückstellungen	1.978.085,64	1.279.293,47
	4.583.056,06	2.616.614,43
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.261,40	1.288,85
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	33.663.115,60	37.889.047,62
3. Sonstige Verbindlichkeiten	9.451.889,40	8.891.796,97
(davon aus Steuern € 8.944.303,65 Vorjahr € 8.473.160,14)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 55.829,15; Vorjahr € 39.037,44)		
	43.116.266,40	46.782.133,44
D. Rechnungsabgrenzungsposten	587.665,42	626.371,19
E. Passive latente Steuern	963.861,00	990.056,00
	53.289.268,06	60.785.316,35

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	522.913.590,43	520.154.575,44
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.253.037,65	1.461.656,06
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.324.430,98	6.096.711,49
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85.972,05	588,00
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	476.120.698,57	469.703.204,30
	476.206.670,62	469.703.792,30
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	20.830.349,93	17.972.673,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.806.345,41	2.396.852,82
	23.636.695,34	20.369.526,65
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.992.342,00	886.058,50
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.301.394,57	26.799.556,42
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	84.281,37	35.474,47
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39,18	94.430,77
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-461.666,73	-3.507.385,16
11. Ergebnis nach Steuern	-1.023.468,01	6.387.667,66
12. sonstige Steuern	-1.766.176,94	0,00
13. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-2.789.644,95	6.387.667,66
14. Gewinnvortrag	8.188.620,72	4.292.081,06
15. Ausschüttungen aus dem Gewinnvortrag	2.989.353,60	2.491.128,00
16. Bilanzgewinn	2.409.622,17	8.188.620,72

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

I. Allgemeines

Der Konzernabschluss der cleverbridge wird von der cleverbridge AG - eingetragen im Handelsregister Köln unter der Nummer HRB 58900 - erstellt und ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Gesellschaft hält als Mutterunternehmen direkt oder indirekt jeweils 100 % der Anteile an den konsolidierten Tochtergesellschaften.

Für den Konzernabschluss werden die Vorschriften nach §§ 290-315 HGB angewendet, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert ist.

Das Wirtschaftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr und der Abschluss wird in Euro aufgestellt.

Angaben zur Bilanz und GuV, die wahlweise im Anhang angegeben werden können, werden aus Gründen der Übersichtlichkeit überwiegend im Anhang dargestellt.

II. Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Geschäftsvorfälle mit Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis.

In den Konzernabschluss der cleverbridge AG, Köln wurden folgende Tochterunternehmen einbezogen:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital	Währung	Stammkapital	Eigenkapital	Jahresergebnis
cleverbridge INC	Chicago, USA	100%	EUR	6.808,28	-66.762,48	1.060.667,70
			USD	10.000,00	-76.401,91	1.259.982,51
cleverbridge K.K.	Tokio, Japan	100%	EUR	135.419,03	154.721,03	23.996,97
			JPY	15.000.000,00	19.485.331,00	3.147.866,00
cleverbridge Financial Services GmbH	Köln, Deutschland	100%	EUR	1.625.000,00	1.425.350,44	-191.850,55
cleverbridge CO. LTD	Taipeh, Taiwan	100%	EUR	28.150,46	195.794,00	24.121,68
			TWD	6.000.000	6.848.491	848.490

Der Eigenkapitalausweis der cleverbridge INC. erfolgt nach der Einbuchung einer Ausschüttungsverpflichtung gegenüber der cleverbridge AG in Höhe von 1.223.369,86 € (1400.000,00 USD).

Der Eigenkapitalausweis der cleverbridge K.K. erfolgt ebenfalls nach der Einbuchung einer Ausschüttungsverpflichtung gegenüber der cleverbridge AG in Höhe von 99.082,22 (13.245.000 JPY).

Die cleverbridge Financial Services GmbH benötigte zur Finanzierung der Anlaufkosten (insbesondere Beratungskosten und Gebühren für die Erteilung der BaFin-Lizenz) zusätzliches Kapital. Dafür legte die AG weitere 1.600 TEUR bei der cleverbridge Financial Services GmbH ein.

Bei der cleverbridge Co. LTD wurde das Stammkapital um 5.000.000 TWD auf 6.000.000 TWD erhöht, damit sie ihre Geschäftstätigkeit aufnehmen und ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen kann.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, den 31. Dezember 2018 erstellt. Im Berichtsjahr wurden keine Abweichungen von in Vorperioden angewandten Darstellungs-, Bilanzierungs- und/oder Bewertungsmethoden vorgenommen.

Folgende Bewertungsmethoden kamen zur Anwendung:

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt zwischen 3 und 5 Jahren.

Selbst geschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden zu Herstellungskosten (Entwicklungskosten) aktiviert, sofern zum Abschlussstichtag zumindest eine hohe Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Entstehung eines Vermögensgegenstandes besteht. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten der Löhne und Gehälter inklusive Lohnnebenkosten, die Inanspruchnahme von Diensten sowie durch den Entwicklungsprozess verursachten Werteverzehr von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens (IT-Ausstattung). Selbstgeschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt zwischen 5 und 10 Jahren.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten oder Herstellungskosten aktiviert. Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt zwischen 3 und 13 Jahren.

Bewegliche Anlagegüter werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Die dabei zu Grunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern basieren auf einer betriebsindividuellen Einschätzung unter Anlehnung an die amtlichen Afa-Tabellen, die sowohl technische als auch wirtschaftliche Entwertungsfaktoren berücksichtigt.

Geringwertige Anlagegüter werden bis zu einem Wert von 250 im Zugangsjahr vollständig im Aufwand als Betriebsausgabe erfasst. Vermögensgegenstände mit einem Wert zwischen 250 € und 800 € werden als geringwertige Wirtschaftsgüter erfasst und im Jahr der Anschaffung abgeschrieben. Liegt der Anschaffungswert eines Vermögensgegenstandes über 800 € wird dieser im Anlagevermögen erfasst und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden darüber hinaus vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei Verkauf oder sonstigem Abgang mit ihren jeweiligen Buchwerten (Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen) ausgebucht. In Höhe des Unterschieds zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert wird ein Gewinn oder Verlust aus Anlageabgängen berücksichtigt.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bewertet.

Vorräte

Die Bewertung der Handelswaren erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten anhand der sogenannten FIFO-Methode (first in - first out). Anschaffungskostenminderungen werden entsprechend berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos angesetzt. Forderungen in fremder Währung wurden zum Tageskurs oder zum niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert angesetzt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Rückstellungen

Steuerrückstellungen wurden unter Berücksichtigung der geleisteten Vorauszahlungen in Höhe der zu erwartenden Zahlungen gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen sind zu dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angemessen erschien. Die Höhe der Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung. Soweit eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr besteht, wird eine Abzinsung auf den Barwert vorgenommen mit dem jeweiligen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zins am Bilanzstichtag.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert worden.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden die im jeweiligen Geschäftsjahr erhaltenen Zahlungen abgegrenzt, soweit sie auf Folgejahre entfallen.

Latente Steuern

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so ist eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuern (§ 266 Abs. 3 E.) in der Bilanz anzusetzen. Sie sind mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zu bewerten und nicht abzuzinsen.

Für sich ergebende aktive latente Steuern wird vom Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Unabhängig davon werden im Konzernabschluss latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen bzw. der Neubewertung des Eigenkapitals einbezogener Tochtergesellschaften gebildet, die zu Unterschieden in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz führen.

Von dem Wahlrecht des § 306 Satz 6 HGB, die latenten Steuern aus Konsolidierungsvorgängen mit dem Posten nach § 274 HGB zusammen zu fassen, wird kein Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,45 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 16,625 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich genauso wie in 2017 aus einem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 475 %.

IV. Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Transaktionstags des Geschäftsvorfalles erfasst.

Auf fremde Währung lautende Bilanzpositionen werden mit den zum Jahresultimo festgestellten Referenzkursen der Europäischen Zentralbank (Devisenkassamittelkurse) umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und unter Beachtung des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) bewertet.

Kurzfristige Positionen mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Erträge aus der Währungsumrechnung werden unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ und Aufwendungen aus Währungsumrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden gemäß § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet:

Vermögensgegenstände und Schulden werden mit den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet, das Eigenkapital zu historischen Kursen und Aufwendungen und Erträge zu Monatsdurchschnittskursen. Die sich hieraus sowie aus Wechselkursänderungen gegenüber dem Vorjahr ergebenden Währungskursdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet und als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen.

V. Konsolidierungsmethoden

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der Zeitpunkt, an dem das jeweilige Unternehmen Tochtergesellschaft geworden ist. Die Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen, die in dem nach dem 31. Dezember 2009 beginnenden Geschäftsjahren erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurden, erfolgt nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 HGB). Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweils anteiligen Reinvermögen basierend auf den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet.

Für Erstkonsolidierungen von Tochterunternehmen wurde in Geschäftsjahren, die vor dem 1. Januar 2010 begonnen haben die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. HGB aF) auf Grundlage der Wertansätze der Anteile an den im den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Erwerbs- oder Gründungszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen. Dabei werden die vorhandenen Beteiligungsbuchwerte gegen das anteilige Eigenkapital aufgerechnet.

Aktivische oder passivische Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung haben sich nicht ergeben.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind, unter Berücksichtigung der Vorschriften §§ 303 bis 305 HGB, gegeneinander eliminiert.

Sofern das Konzernjahresergebnis aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen beeinflusst wurde, werden Abgrenzungsposten für latente Steuern (§306 HGB) gebildet.

VI. Erläuterung zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 ist im Konzernanlagengitter dargestellt.

In dem in den selbstgeschaffenen gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten ausgewiesen Betrag in Höhe von 2.970 T€ (Vorjahr 3.051 T€) sind Fremdleistungen in Höhe von 892 T€ (Vorjahr 892 T€) enthalten. In 2018 wurden keine weiteren Fremdleistungen eingekauft, die Aktivierung in Höhe von 1.253 T€ bezieht sich ausschließlich auf aktivierte Eigenleistungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr allesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Steuern 586 T€ (Vorjahr 1.146 T€) sowie Forderungen aus Sicherheitsleistungen 558 T€ (Vorjahr 540 T€).

Flüssige Mittel

Bei den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen flüssigen Mittel in Höhe von 39.628 T€ (Vorjahr 44.803 T€) handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

Das Grundkapital der cleverbridge AG beträgt zum Stichtag 1.107.168 € und ist voll eingezahlt. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.107.168 Stückaktien ohne Nennbetrag. Die Aktien lauten auf den Namen. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme. Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit die Satzung nicht im Einzelfall etwas Anderes anordnet oder zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst.

Das Grundkapital ist um bis 11.096 € (Bedingtes Kapital I/2008), 23.560 € (Bedingtes Kapital II/2008) und 14.003 € (Bedingtes Kapital III/2010) bedingt erhöht. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer und ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft und Mitarbeiter verbundener Unternehmen. Von den Bezugsrechten wurde bis zum Bilanzstichtag kein Gebrauch gemacht. Sonstiges bedingtes Kapital besteht nicht.

Die Kapitalrücklage beträgt 384.548,17 € und resultiert aus sonstigen Zuzahlungen der Aktionäre gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Der Bilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

In €	31.12.2018	31.12.2017
Bilanzgewinn	2.409.622,17	8.188.620,72
1. Jahresfehlbetrag /-überschuss	- 2.789.644,95	6.387.667,66
2. Ausschüttungen aus dem Gewinnvortrag	- 2.989.353,60	- 2.491.128,00
3. Gewinnvortrag	8.188.620,72	4.292.081,06

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 2.605 T€ (Vorjahr 1.337 T€) setzen sich zusammen aus Steuerrückstellungen für GeWSt 748 T€ und KöSt 288 T€. Die Rückstellung für Umsatzsteuer-Registrierungspflichten wird mit 1.500 T€ berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.978 T€ (Vorjahr 1.279 T€) beinhalten im Wesentlichen Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 843 T€ (Vorjahr 0 T€), die sich aus der Rückstellung für die Ende 2018 beschlossene Einstellung der Weiterentwicklung der „Subscription-Plattform“ in Höhe von 700 T€ sowie 143 T€ für weitere Restrukturierung im Vorstandsbereich zusammensetzen. Die weiteren sonstigen Rückstellungen bestehen aus Rückstellungen für Entgelt und Boni 451 T€ (Vorjahr 324 T€), für Berufsgenossenschaft 38 T€ (Vorjahr 0 T€) und Urlaubsrückstellungen in Höhe von 62 T€ (Vorjahr 53 T€), Prüfungskosten in Höhe von 169 T€ (Vorjahr 125 T€) und Rückstellungen für ausstehenden Rechnungen in Höhe von 413 T€ (Vorjahr 482 T€).

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung haben wie auch im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Keine der bestehenden Verbindlichkeiten ist durch Pfandrechte besichert.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 9.452 T€ (Vorjahr 8.892 T€) sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern in Höhe von T€ 8.944 (Vorjahr 8.473 T€). Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen in Höhe von 55 T€ (Vorjahr 39 T€). Alle Verbindlichkeiten haben wie auch im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Keine der bestehenden Verbindlichkeiten ist durch Pfandrechte besichert.

Latente Passive Steuern

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus der Aktivierung selbst erstellter Software und entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

In €	Passive latente Steuern
Stand zum 01.01.2018	990.056
Zuführung	406.611
Auflösung	432.806
Stand zum 31.12.2018	963.861

VII. Erläuterung zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Konzernumsatzerlöse** werden im Wesentlichen aus dem Vertrieb von Lizenzschlüsseln erzielt und dann realisiert, wenn die Preisgefahr auf den Käufer übergegangen ist. Dies ist in der Regel bei Auslieferung der Lizenzschlüssel der Fall. In den 522.914 T€ sind 521.723 T€ aus diesen genannten Umsatzerlösen enthalten.

Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt ohne Umsatzsteuer.

	2018 T€	2017 T€
Umsatzerlöse		
Drittland	328.694	343.350
EU	138.099	124.650
Deutschland	56.120	52.154
	522.914	520.154

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** betreffen die Personalkosten der Entwicklungsabteilung sowie anteilige sonstige Aufwendungen einschließlich angemessener Gemeinkostenzuschläge. Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten im Geschäftsjahr beläuft sich auf 1.253 T€ (Vorjahr 1.462 T€) und entspricht den anderen aktivierten Eigenleistungen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 2.324 T€ (Vorjahr 6.097 T€) enthalten im Wesentlichen Erträge aus Währungsdifferenzen in Höhe von 1.912 T€ (Vorjahr 5.467 T€) und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 403 T€ (Vorjahr 583 T€) bestehend im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 286 T€ (Vorjahr 167 T€) und Jobtickets in Höhe von 104 T€ (Vorjahr 84 T€). Darüber hinaus sind Erträge aus fremden Perioden in Höhe von 5 T€ (Vorjahr 46 T€) berücksichtigt.

Der **Materialaufwand** in Höhe von 476.207 T€ (Vorjahr 469.704 T€) entfällt in Höhe von 86 T€ (Vorjahr 1 T€) auf Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und in Höhe von 476.121 T€ (Vorjahr 469.703 T€) auf Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Der **Personalaufwand** des Geschäftsjahres beträgt 23.637 T€ (Vorjahr 20.370 T€) und verteilt sich wie folgt auf die nachstehenden Kategorien: Aufwendungen für Löhne und Gehälter 20.830 T€ (Vorjahr 17.973 T€), soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung 2.806 T€ (Vorjahr 2.397 T€).

Die Abschreibungen enthalten **außerplanmäßige Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 1.185 T€.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 25.301 T€ (Vorjahr 26.800 T€) beinhalten im Wesentlichen Gebühren für Payment Provider in Höhe von 12.697 T€ (Vorjahr 12.811 T€), Währungsdifferenzen in Höhe von 2.387 T€ (Vorjahr 5.278 T€) Beratungsleistungen in Höhe von 1.751 T€ (Vorjahr 1.556 T€), Miet- und Nebenkosten in Höhe von 2.621 T€ (Vorjahr 2.440 T€), IT-Kosten in Höhe von 1.429 T€ (Vorjahr 1.329 T€), Personalbeschaffung, Weiterbildung und Zeitarbeit und sonstige Aufwendungen für Personal in Höhe von 1.696 T€ (Vorjahr 1.201 T€), Reisekosten in Höhe von 1.088 T€ (Vorjahr 696 T€), Marketingkosten in Höhe von 591 T€ (Vorjahr 518 T€), sonstige Aufwendungen in Höhe von 285 T€ (Vorjahr 379 T€) und Bankgebühren in Höhe von 271 T€ (Vorjahr 273 T€). Außergewöhnliche Aufwendung gab es im Jahr 2018 nicht. Die periodenfremden Aufwendungen betragen 88 T€ (Vorjahr 82 T€).

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Zinserträge aus Steuern 12 T€ (Vorjahr 18 T€) und aus Bankkonten in den USA in Höhe von 72 T€ (Vorjahr 17 T€). Sonstige Zinsen und Erträge mit verbundenen Unternehmen bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** erhalten wie im Vorjahr keine aus verbundenen Unternehmen.

In den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** ist ein latenter Steueraufwand von 407 T€ (Vorjahr 553 T€) enthalten, der Ertrag aus der Auflösung latenter Steuern beläuft sich auf 433 T€ (Vorjahr T€ 48). Im Geschäftsjahr belaufen sich die Ertragsteuern auf eine Höhe von 488 T€ (Vorjahr T€ 3.507).

Die **sonstigen Steuern** beinhalten 1.500 T€ für ausländische Umsatzsteuerrisiken und 241 T€ Umsatzsteuernachzahlung der cleverbridge Inc.

Ergebnisverwendung der cleverbridge AG

Der Vorstand der cleverbridge AG schlägt vor, den Bilanzgewinn 2018 auf neue Rechnung vorzutragen und keine Ausschüttung des Bilanzgewinnes vorzunehmen.

VIII. Sonstige Angaben**Haftungsverhältnisse**

Zum Bilanzstichtag bestanden keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 11.960 T€ bestehen aus den nachfolgend dargestellten Verpflichtungen:

In T€	Fälligkeit unter 1 Jahr	Fälligkeit über ein Jahr	Davon Fälligkeit über 5 Jahre
Mietverträge	2.287	9.419	463
IT-Dienstleistungen	68	186	0
Gesamt	2.355	9.605	463

Die oben aufgeführten, nicht in der Bilanz enthaltenen Mietverpflichtungen tragen zu einer Verringerung der Kapitalbindung bei und belassen das Investitionsrisiko beim Vermieter.

Konzernbeziehungen

Die cleverbridge AG, Köln, stellt zum 31. Dezember 2018 einen Konzernabschluss auf (größter und zugleich kleinster Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer

Das für den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 als Aufwand erfasste Gesamthonorar in Höhe von 256 T€ (Vorjahr 182 T€) umfasst Dienstleistungen für steuerliche Beratung in Höhe von 106 T€ sowie Jahresabschlussarbeiten für 2017 in Höhe von 134 T€.

Incentive Units

Am 27. August 2015 beschloss der Aufsichtsrat der cleverbridge AG die Umsetzung eines „2015 Incentive Unit Plan“. Zusagen daraus sollen einen Anreiz und eine zusätzliche Vergütung für ausgewählte Mitarbeiter schaffen. Die Vergütung wird im Falle eines Börsengangs oder einer Übernahme der cleverbridge AG, bei der mind. 50% der Aktien veräußert werden, gewährt.

Die Vergütung erfolgt über sog. „Incentive Units“. Über die Ausgabe dieser Incentive Units entscheidet der Aufsichtsrat oder ein ihn vertretendes Komitee im Rahmen der Zusagerahmenbedingungen nach eigenem Ermessen bezüglich Zeitpunkt und Höhe.

Bislang hat erst ein ehemaliges Mitglied des Vorstandes eine Zusage über 14.003 Incentive Units erhalten, die als bedingtes Kapital ausgewiesen werden.

Aufgrund dieses geringen Ausgabevolumens, was nur 1,2% Anteil des Eigenkapitals entspricht und äußerst geringen Eintrittswahrscheinlichkeit des Exit-Ereignisses bzw. der aktuellen Unwesentlichkeit dieser latenten Verpflichtung, ist diesbezüglich im Abschluss zum 31. Dezember 2018 keine entsprechende Rückstellung enthalten.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds der zum Konzernjahresabschluss gehörenden Kapitalflussrechnung setzt sich ausschließlich aus flüssigen Mitteln zusammen.

Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge gemäß § 268 Abs. 8 HGB

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	2.970.295,93
- Passive latente Steuern	963.861,00
= Gesperrter Betrag	2.006.434,93

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2018 wurden im Durchschnitt 314 Angestellte, 14 Aushilfen und 4 Auszubildende (Vorjahr 284 Angestellte, 17 Aushilfen und 2 Auszubildende) als Mitarbeiter(innen) beschäftigt.

Angabe zu Geschäften mit nahestehenden Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält der Konzern Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten. Der Konzern unterhält Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in den Bereichen Bezug und Erbringung von Dienstleistungen sowie Finanzierungen. Die erbrachten Leistungen betrugen im Geschäftsjahr 0 T€ (Vorjahr 329 T€).

Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Gesellschaft setzte sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zusammen:

- Christian Blume, Köln, Chief Executive Officer, Master of Arts International Economics (Abberufung zum 18. April 2018)
- Martin Trzaskalik, Köln, Chief Technical Officer, Informatiker,
- Craig Vodnik, Chicago, Chief Business Officer, Ingenieur,
- Reinhard Wille, Köln, Chief Financial Officer, Diplom-Kaufmann
(Abberufung zum 31. Dezember 2018)

Die Gesamtbezüge des Vorstandes (285 Nr. 9a HGB) beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 1.845.884,43 € (Vorjahr 841.260,77 €) zuzüglich einer Rückstellung für Gehälter und Boni ausgeschiedener Vorstände in Höhe von 201.000,00 €.

Geschäftsführung der Tochtergesellschaft:

cleverbridge Inc:

Herr Craig Vodnik, Ingenieur

cleverbridge KK:

Herr Yosuke Ito, General Manager

cleverbridge Financial GmbH:

Herr Reinhard Wille, Diplom-Kaufmann

cleverbridge CO. LTD

Frau Danielle Liao, General Manager

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zusammen:

- Dr. Michael Inhester, Landshut, Rechtsanwalt, (Vorsitzender),
- Olaf Arlt, Köln, Diplom-Kaufmann
- Dieter Dehlke, Hamburg, Diplom-Volkswirt

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 100 T€ Zahlungen an den Aufsichtsrat für frühere Geschäftsjahre geleistet und weitere 100 T€ an Rückstellungen für 2018 gebildet.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2018 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die cleverbridge AG bzw. den Konzern von wesentlicher Bedeutung sind.

Köln, den 31. Mai 2019

Martin Trzaskalik, Vorstand

Craig Vodnik, Vorstand

Konzernanlagenspiegel für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2018	Differenz aus			31.12.2018
	€	Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	€
		€	€	€	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.200.187,21	0,00	1.253.037,65	0,00	4.453.224,86
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
Rechten und Werten	981.209,10	1.522,25	83.874,33	5.923,49	1.060.682,19
	4.181.396,31	1.522,25	1.336.911,98	5.923,49	5.513.907,05
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.983.190,22	21.713,31	254.588,05	2.045,86	5.257.445,72
	4.983.190,22	21.713,31	254.588,05	2.045,86	5.257.445,72
	9.164.586,53	23.235,56	1.591.500,03	7.969,35	10.771.352,77

			Abschreibungen		
	01.01.2018	Differenz aus	Zugänge	Abgänge	31.12.2018
	€	Währungsumrechnung	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	149.164,93	0,00	1.333.764,00	0,00	1.482.928,93

	Abschreibungen				
	01.01.2018 €	Differenz aus Währungsumrechnung €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2018 €
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
Rechten und Werten	752.374,18	1.108,65	167.830,19	0,00	921.313,02
	901.539,11	1.108,65	1.501.594,19	0,00	2.404.241,95
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.465.973,62	6.882,31	490.747,81	2.045,86	3.961.557,88
	3.465.973,62	6.882,31	490.747,81	2.045,86	3.961.557,88
	4.367.512,73	7.990,96	1.992.342,00	2.045,86	6.365.799,83
Restbuchwerte					
				31.12.2018 €	31.12.2017 €
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				2.970.295,93	3.051.022,28
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
Rechten und Werten				139.369,17	228.834,92
				3.109.665,10	3.279.857,20
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.295.887,84	1.517.216,59
				1.295.887,84	1.517.216,59
				4.405.552,94	4.797.073,79

Konzernkapitalflussrechnung 2018

	2018	2017
1. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.789.645	6.387.668
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.992.342	886.059
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.966.442	1.887.542
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	178.818	-2.040.923
5. -/ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.929.134	-108.787
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.730.768	1.751.366
7. -/ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5.923	19.407
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-84.242	58.956
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	461.667	3.507.385
10. +/- Ertragsteuerzahlungen	-556.242	-1.307.844
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-626.571	11.040.828
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.336.912	-1.754.364
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-254.588	-443.833
14. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.591.500	-2.198.197

		2018	2017
15. -	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.989.354	-2.491.128
16. =	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.989.354	-2.491.128
17.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-5.207.425	6.351.503
18. +/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	32.032	-158.960
-			
19. +	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	44.803.458	38.610.915
20. =	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	39.628.065	44.803.458

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks zusammen. Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2018

der cleverbridge AG

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Summe €
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien €	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB €	Rücklagen	
			Gewinnrücklagen	
			gesetzliche Rücklage €	
Stand zum 31.12.2016	1.107.168	384.548	110.717	495.265
Ausschüttung				
Währungsumrechnung				
Konzernjahresüberschuss				
Stand zum 31.12.2017	1.107.168	384.548	110.717	495.265
Ausschüttung				
Währungsumrechnung				
Konzernjahresfehlbetrag				
Stand zum 31.12.2018	1.107.168	384.548	110.717	495.265

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Konzerneigenkapital	
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung €	Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag €	Summe	Summe
			€	€
Stand zum 31.12.2016	205.650	4.292.081	4.497.731	6.100.164
Ausschüttung		(2.491.128)	(2.491.128)	
Währungsumrechnung	(226.562)		(226.562)	
Konzernjahresüberschuss		6.387.668	6.387.668	
Stand zum 31.12.2017	(20.912)	8.188.621	8.167.708	9.770.141
Ausschüttung		(2.989.354)	(2.989.354)	
Währungsumrechnung	47.276		47.276	
Konzernjahresfehlbetrag		(2.789.645)	(2.789.645)	
Stand zum 31.12.2018	26.364	2.409.622	2.435.986	4.038.419

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die cleverbridge AG, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der cleverbridge AG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der cleverbridge AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 26. Juli 2019

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Norbert Linscheidt, Wirtschaftsprüfer
ppa. Marcus Gail, Wirtschaftsprüfer**

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 Abs. AktG den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen, bei Mutterunternehmen (§ 290 Abs. 1, 2 des Handelsgesetzbuchs) auch den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht.

DIES VORAUSGESCHICKT, erstattet der Aufsichtsrat zur Vorlage an die Hauptversammlung (§ 171 Abs. 2 AktG) über das Ergebnis der Prüfung hiermit nachfolgenden Bericht:

1. cleverbridge AG bietet nahezu weltweit den Vertrieb von Software und anderen digitalen Gütern über das Internet an und ist insoweit auch von der Entwicklung der globalen Märkte abhängig. Die Gesellschaft konzentriert sich insoweit derzeit auf zwei Vertriebswege:
 - (i) Beim sog. Reseller Modell erwirbt die Gesellschaft Softwarelizenzen von den Softwareherstellern und veräußert diese über ihre eCommerce-Plattform in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.
 - (ii) Beim sog. Service Provider Modell stellt das Unternehmen seine technologische Infrastruktur zur Verfügung. Softwarehersteller können die eCommerce Plattform nutzen, um ihre Produkte im eigenen Namen und auf eigene Rechnung zu vertreiben. Die Gesellschaft erhält in diesem Fall eine umsatzabhängige Vergütung für die Erbringung von Dienstleistungen.

Beide Vertriebsmodelle werden Herstellern auf der ganzen Welt als digitale Vertriebskanäle angeboten. Bei den Kunden des Unternehmens handelt es sich um Unternehmen (B2B), öffentliche Einrichtungen (B2G) und Privatpersonen (B2C) auf der ganzen Welt. Seit der Gründung im Jahr 2005 wurden Kunden in über zweihundert Ländern beliefert.

Die Ertragslage des Konzerns stellte sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt dar:

Ertragslage der cleverbridge AG : Die Gesellschaft hat per Saldo im Geschäftsjahr 2018 einen Bilanzverlust in Höhe von

EUR 2.483.210,89 erwirtschaftet. Dieser werde mit bestehenden Bilanzgewinnen verrechnet. Unter Berücksichtigung der Gewinnvorträge der Vorjahre verbleibt damit ein vortragsfähiger Bilanzgewinn in Höhe von **EUR 2.731.314,61**, der sich wie folgt zusammensetzt:

	2018	Vorjahr 2017 in EUR
Ergebnis nach Steuern	-958.964,01	5.845.053,85
Sonstige Steuern	-1.524.246,88	-91,54
Gewinnvortrag	8.203.879,10	4.849.953,25
Erf. Ausschüttungen	-2.989.353,60	-2.491.128,00
Bilanzgewinn	2.731.314,61	8.203.879,10

Ertragslage der cleverbridge Inc : Die cleverbridge Inc., mit Sitz in Chicago (USA) ist für die Vertriebswege des Konzerns in den Vereinigten Staaten zuständig. Die cleverbridge Inc. kauft die Lizenzschlüssel gemäß dem Reseller Modell bei der cleverbridge AG, Köln, ein und verkauft diese an Kunden in den USA. Aufgrund der von ihr erbrachten Dienstleistungen für die cleverbridge AG ist der Konzern in der Lage seinen Kundenservice das ganze Jahr über täglich 24 Stunden zur Verfügung zu stellen. Die cleverbridge Inc konnte ihre Gesamtleistung von insgesamt 191.616 T€ (Vorjahr: 193.298 T€) aufgrund des gesunkenen Dollarumrechnungskurses nicht steigern. In US-Dollar stieg die Leistung von 218.783 TUSD auf 224.722 TUSD.

Ertragslage der cleverbridge K.K. : Die cleverbridge K.K. mit Sitz in Tokio (Japan) ist ein reines Dienstleistungsunternehmen der cleverbridge AG. Sie verantwortet den Vertrieb und die Markterweiterung im Auftrag der cleverbridge AG im japanischen Markt. Sie ist hier zuständig für die japanischen Vertragspartner. Außerdem unterstützt sie die cleverbridge AG mit einem eigenen Kundenservicecenter. Die Gesamtleistung der cleverbridge K.K. belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 683 T€ (Vorjahr 622 T€). Diese entspricht einer Steigerung der Gesamtleistung um 9,8% zum Vorjahr. Diese Gesamtleistung wurde aus Transaktionen mit dem Mutterunternehmen generiert und im Konzernabschluss somit im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Ertragslage der cleverbridge Financial Service GmbH: Die cleverbridge Financial Service GmbH mit Sitz in Köln wurde gegründet, um als Finanzdienstleistungsunternehmen neue Geschäftsfelder in diesem Sektor zu erschließen. Die cleverbridge Financial Service GmbH war 2018 noch nicht operationell tätig. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 192 T€.

Ertragslage der cleverbridge CO.LTD:

Die Gesamtleistung der cleverbridge Co.LTD belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 501 T€ (Vorjahr 0 T€). Diese Gesamtleistung wurde aus Transaktionen mit dem Mutterunternehmen generiert und im Konzernabschluss somit im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

- Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2018.

Während der Berichtszeit hat uns der Vorstand über die Lage des Konzerns und die wesentlichen Geschäftsvorgänge regelmäßig unterrichtet. Die Entwicklung des Unternehmens wurde hierbei gemeinsam mit dem Vorstand laufend erörtert.

- Aufgrund Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Juli 2018 wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrates die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Köln zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 bestellt und hat den Auftrag erhalten, den Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Januar 2018 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für dieses Geschäftsjahr zu prüfen.
- Der Konzern hat im Geschäftsjahr seinen Wachstumstrend der Vorjahre kaum noch fortsetzen können. Der Umsatz konnte zum Vorjahr lediglich um 0,5% gesteigert werden, große Neuakquisitionen blieben aus - Kundenneuanbindung gestaltet sich langwierig, es mussten sogar Kundenverluste verzeichnet werden.

Das Ergebnis vor Steuer sank um 10.457 T€ von im Vorjahr 9.895 T€ auf -562 T€. Das Jahresergebnis war um 4.890 T€ schlechter als im Vorjahr prognostiziert. Grund für das schlechte Ergebnis war eine sinkende Marge, ein deutlicher Aufbau im Personalbereich, Rückstellungen für Steuern sowie Sonderabschreibungen für die Subscription Plattform. Dieses führte gleichfalls zum Verfehlen der Prognose aus dem Vorjahr. Im Einzelnen:

a) Margenverluste: Die Gesellschaft konnte die in 2018 gesetzten Ziele für Akquisitionen neuer Kunden nicht vollumfänglich erreichen. Der Markt entwickelte sich zunehmend zum Käufermarkt mit weiteren Einkaufs-Konzentrationen. Neuanbindungen von clients gestalteten sich nach Angabe des Vorstandes in den Preis- und Vertragsverhandlungen als sehr zäh und langwierig. Die Position der Kunden führte hierbei zu Margenverlusten.

b) Fremdwährungsrisiken: Da es im Jahr 2018, begründet durch erst später kompensierte Mitarbeiterabgänge und die unerwartete Entwicklung einiger Kernwährungen zu Verlusten aus Währungskursen gekommen ist, wurde ein Projekt gemeinsam mit einem führenden Bankinstitut initiiert, um schneller auf unerwartete Schwankungen reagieren zu können. Dem nachhaltigen Aufbau eines Treasury-Managements wird hierbei auch künftig weiterhin hohe Aufmerksamkeit beigemessen.

- Der durch den Abschlussprüfer geprüfte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wird diesem Bericht in der Anlage beigelegt.

Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer umfasste insbesondere die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Lageberichts.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt, so dass der Konzernabschluss 2018 am 26. Juli 2019 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen wurde. Vor diesem Hintergrund hatte der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Aufstellung des Konzernabschlusses 2018 zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018. Dieser ist damit festgestellt.

Der Bericht des Aufsichtsrates wurde im Rahmen einer Beschlussfassung im Umlaufverfahren am 01.09.2019 aufgenommen und einstimmig von den Mitgliedern des Aufsichtsrates beschlossen.

Hierüber Niederschrift.

München, den 01.09.2019

Dr. Michael Inhester, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Konzernabschluss zum 31.12.2018 wurde am 01.09.2019 gebilligt.
